

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 46.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** und **Samstag**.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 16. Juni 1860.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

An die Orts-Vorsteher
ergeht hiemit die Aufforderung, den Gemeindepfleger zu Bezahlung der Abonnements-Gebühr für ein Exemplar des „Staats Anzeigers“ auf das Etats-Jahr 1860/61 mit 4 fl. aus der Gemeindefasse anzuweisen.

Der Betrag ist mit nächstem Boten mit besonderem Bericht hieher einzusenden, worauf auf diesem Empfangsbescheinigung von Seiten des Oberamts erfolgen wird.

Den 13. Juni 1860.

K. Oberamt.

Fromm.

2)2.

Calw.

Haus = Verkauf.

Das zu 2800 fl. angekaufte dreistöckige Wohnhaus der kürzlich gestorbenen Metzgermeister Christoph Hammer'schen Wittwe, Margaretha, geb. Widmann, allhier, und des Sohnes erster Ehe, Christoph Hammer, Nro. 183, mit einem kleinen Keller, in der Lederstraße, sammt einem gewölbten Keller unter dem Wohnhause des Jakob Friedrich Schötle am Haaggäßle, kommt am

Montag, 18. Juni 1860,

Nachmittags 1 Uhr,

vor uns zur dritten Verkaufshandlung.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 11. Juni 1860.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Neuenbürg.

Die vor 3 Jahren ausgetheilten

Leeseholz zettel

erlöschen zu Ende dieses Monats: die Gemeinderäthe haben daher auf den 1. nächsten Monats Verzeichnisse über die Leeseholzpetenten aufzunehmen und an die betreffenden K. Revierförster zu übergeben, worauf für die nächsten 3 Jahre neue Leeseholz zettel werden ausgegeben werden.

Neuenbürg, 11. Juni 1860.

K. Forstamt.

Lang.

Calw.

Brücken-Gelds-Verpachtung.

Am nächsten Montag, Mittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die Erhebung des Brückengeldes im öffentlichen Aufstreich vergeben werden.

Den 15. Juni 1860.

Stadtpfleger

Schuler.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am

Dienstag, den 19. Juni,

Morgens 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause

1040 Stück Langholz mit circa 24000 C. und

93 Stück Klöße mit circa 1700 C.

aus den hiesigen Stadtwaldungen Alweg, Märg und Hardtwald, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 7. Juni 1860.

Stadtförsterei.

Schapp.

2)2.

Röthenbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in Nro. 40, 42 und 44 dieses Blattes näher beschriebene Bauerngut des Johann Georg Schaible, Gemeinderaths von Michelberg, welches beim heutigen Verkauf zu 5945 fl. angekauft worden ist, kommt

Montag, den 18. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt und letztmals auf dem Rathhaus in Röthenbach stückweise und im Ganzen zum Verkauf.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Teinach, 11. Juni 1860.

Amtsnotar.

Eppler.

2)1.

Weil die Stadt.

Eichen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt aus ihrem eine Viertelstunde von hier entfernten Walddistrict Steckenthal am Donnerstag, den 21. d.

und die folgenden Tage ein Quantum von 518 Stück Eichen zum Verkauf. Unter denselben befinden sich 66 Stämme von 16 — 27" mittlerem Durchmesser und von 30 — 40' lang, welche sich zu Holländerstämmen eignen würden. Sämmtliches Holz ist kerngesund und würde sich wie zu Bauholz so zu Eisenbahnschwellen vorzüglich eignen.

Anfang des Verkaufs an Ort und Stelle

Morgens 7 Uhr.

Kaufs Liebhaber ladet höflichst ein

Den 12. Juni 1860.

Der Gemeinderath.

Holzbronn. Holz = Verkauf.

Am
Dienstag, den 19. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
werden im Gemeinwald Bahn
20 Stück Eichen und 5 Stück tan-
nene Langholzstämme
verkauft.

Die Zusammenkunft ist bei hiesi-
gem Rathhaus.

Holzbronn, 12. Juni 1860.

Schultheiß
Wäcker.

Wildberg.

Eichen-, Stamm- und Stan- genholz = Verkauf.

Am nächsten

Dienstag, den 19. Juni,
von Morgens 7 Uhr an,
werden im hiesigen Stadtwald Lind-
balden, Gemeindeberg, Langhalden,
Bottenberg,

115 Eichen, 2 Birken, 1 Buche von
7—19" Durchm. (1570 C.),

363 eichene Stangen,

1 Stamm Langholz, 45' lang,
35 C. haltend, und

26 tannene Gartenstangen

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft findet beim Rath-
haus statt

Den 12. Juni 1860.

Waldmeister
Walz.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die
ganze Woche über, sind frische Lau-
genbrezeln zu haben bei

Bäcker Dingler's Ww.

21. Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache
ich die ergebteste Anzeige, daß ich
mich dahier als **Schlosser** etablirt
habe und mein Geschäft in der vor-
mals Kupferschmied Deyle'schen Werk-
stätte betreibe. Prompte und billige
Bedienung zusichernd bitte ich um
geneigten Zuspruch.

Joh. Gg. Heldmaier d. J.,
Schlossermeister.

Stuttgart. Ein- und Verkauf

von Staats-Obligationen, Anlehens-
loosen, **Einwechslung** von Cou-
pons und Trefferloosen, **Gratis-**
auskunft über gezogene Nummern
von Anlehensloosen.

Ferdinand Garnier.

Calw.

Um den Schützen vermehrte

Gelegenheit zu ihrer Übung zu
verschaffen, wird von jetzt an bis
Ende Augusts jeden Sonntag nach
dem Mittagsgottesdienst ein **Übungs-**
schießen gehalten werden, wobei die
Theilnehmenden nur die kleinen Ko-
sten für den Zeiger und die Scheibe
mit einander zu tragen haben. Der
Zeiger ist zu diesem Behuf verpflichtet,
jeden Sonntag nach der Mittagskirche
zur Stelle zu sein; er darf aber, wenn
bis 4 Uhr keine Schützen kommen,
wieder gehen. Sollten einige Schützen
neben diesem Übungsschießen noch
ein Steckschießen veranstalten wollen,
so haben sie den Zeiger hievon zuvor
in Kenntniß zu setzen, damit er das
Nöthige besorgen kann.

Am Feiertag Peter und Paul,
Freitag, den 29. Juni, wird ein
Nummernschießen aus freier Hand
gehalten werden, wobei die Schützen
nach der Reihenfolge, wie sie durch
das Loos bestimmt wird, zu schießen
haben. Einlage 36 fr. für 5 Schuß;
für jedes Reihenschießen ist nur eine
Einlage gestattet; es kann aber, wenn
das erste Reihenschießen durchgeschos-
sen ist, ein zweites und drittes fol-
gen. Die Schnapperscheibe wird um
1 Uhr aufgesteckt, die Hauptscheibe
um 2 1/2 Uhr. Nach 2 1/2 Uhr wird
keine Einlage für das erste Reihen-
schießen mehr angenommen; die Spä-
terkommenden können sich aber bei
dem zweiten und dritten Reihenschie-
ßen betheiligen. Abzug für die Unso-
sten 12 1/2 Proc. Der Schnapperschuß
kostet 3 fr. Die Schnappereinlagen
werden nach Abzug von 12 1/2 Procent
unter sämtliche Plättchen gleich ver-
theilt. Nach 5 Uhr werden keine
Schnappermarken mehr abgegeben.
Im Schnapper kann auch aufgelegt ge-

schoffen werden, aber ein aufgelegt ge-
schossenes Plättchen gewinnt nichts.
Am Schnapper können auch Nichtmit-
glieder gegen ein Eintrittsgeld von 18 fr.
sich betheiligen, aber ohne Anspruch
auf einen Gewinn zu haben. Auch
an dem Übungsschießen können Nicht-
mitglieder gegen jedesmalige Erle-
gung von 18 fr. Theil nehmen.

Schützenmeisteramt.

Calw.

Muster-Karte-Empfehlung.

Um in meinem Waaren-Geschäft
mehr Auswahl bieten zu können, hat
mir Herr **F. C. Kapf** in **Stutt-**
gart seine Musterkarte, welche stets
mit den allerneuesten **Mode-Stof-**
fen versehen sein wird, unter Be-
zeichnung der billigsten Preise über-
geben; ich bitte nun, mir recht viele
Aufträge zukommen zu lassen, die
ich auf das Beste besorgen werde;
ebenso bin ich erbötig, das Neueste
in gewirkten **Hochzeits-Shawls**
auf das Billigste zu besorgen.
22. Aug. Sprenger.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem
geehrten Publikum in Anfertigung
von allen in das Putz und Blumen-
machen-Geschäft einschlagenden Arti-
keln, sowie Hüten, Spitzen, Neglige-
Hauben u. s. w. und bitte hiemit, mich
mit geehrtem Zutrauen zu beehren.

Ne. 6. 60

Louise W o ß.

Erklärung.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit,
daß er für seine Frau, so lange sie
in Abhängigkeit ist, sich für keinerlei
Zahlungen verbindlich macht.

Johannes Lauser, Bäcker,
in Simmozheim.

Das Heugras

von meinem Garten hat zu verkauf-
en Theodor Feldweg's Ww.

Verlorene Kappe.

Am letzten Sonntag ging von
Hirsau nach Liebenzell eine neue brau-
ne Tuchkappe verloren; es wird ge-
beten, sie gegen gute Belohnung bei
der Redaktion abzugeben.

Calw. Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, folgende Grundstücke dem Verkauf auszugeben:

- 1 Mrgn. 17,5 Rthn. Acker im Hau, mit Haber angeblümt;
- 1 2/3 Mrgn. 19,2 Rthn. Acker am Hagelweg, dergleichen;
- 1 Mrgn. 20,9 Rthn. Acker am Galgenwaasen, mit Dinkel angeblümt;
- 1 Mrgn. 0,3 Rthn. Acker am Galgenwaasen, dergleichen;
- 1 1/2 Mrgn. 45,0 Rthn. Acker an der Saustaig, dergleichen;
- 7/8 Mrgn. 44,4 Rthn. Acker am Gehingerweg, brach;
- 7/8 Mrgn. 29,8 Rthn. Acker an der langen Staig, mit Gerste angeblümt;
- 1 7/8 Mrgn. 10,5 Rthn. Acker beim Galgenwaasen, brach;
- 7/8 Mrgn. 42,8 Rthn. Wiesen an der Weidenstaig;
- 6/8 Mrgn. 38,1 Rthn. Wiesen an der Gijelstett;
- 4 2/3 Mrgn. 42,1 Rthn. Wiesen an der langen Staig;
- 1 2/8 Mrgn. 26,0 Rthn. Wiesen in der Weidenstaig.

Es findet vorbehaltlich der Genehmigung nur ein einmaliger Aufstreich am kommenden

Montag, den 18. d., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus statt, wozu ich Liebhaber einlade.

Röfleswirth Schnauffer.

Erdarbeiter-Gesuch.

Zu dem Kanalbau bei Kenntheim werden sogleich mehrere Erdarbeiter gegen erhöhten Lohn gesucht und wird denselben dauernde Beschäftigung zugesichert von

Maurermstr. Strienz in Stammheim.

Fäßchen. Kübler Vollenmer ist gesonnen, wegen Mangel an Platz seine ihm entbehrlich gewordenen Fäßchen verschiedener Größe am Montag, den 18. Juni, in seiner Wohnung zu verkaufen.

Altenstaig.

Ellenwaaren-Empfehlung.

Da sich in neuester Zeit die Nachfragen nach derartigen Artikeln vermehren, so habe ich mich entschlossen, meinem

Specerei- und Cigarren-Geschäft

nun auch ein Lager von Ellenwaaren beizufügen, wovon ich einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen mir erlaube.

Im Laufe vorigen Monats sind die meisten der bestellten Waaren in etwa folgenden Artikeln bei mir eingetroffen:

Tibet, Orleans, Laiting, Lustre, Poil de chèvre, schwarzem und farbigem Zi, Druckattunen, Zeugeln aller Art, Bettbarchent und Trilch, Cassinet, Sommerbuckskins und verschiedenen Hofenzeugen, Sammt, Manchester und englischem Leder, Golgas, Schirung, Doppeltuch, Cannevas, abgepaßten Woll-Atlas-Schürren, seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Halstrüchern und Graväuchen, verschiedenen Westenstoffen u. s. w.

Ich bemerke noch, daß ich bei meinen Bestellungen nur auf Waaren bester Qualität, und nach dem neuesten Geschmack Rücksicht genommen habe, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Carl Walz.

Calw. Sensen, Sichel, Websteine, neue gefechtete eiserne Cylinder- und messingene Gussgewichte, Waagen und Waagbalken empfiehlt

Friedr. Müller am Markt.

Liegenschafts-Verkauf.

Michael Förcher von Oberfollwangen ist gesonnen, seine hienach beschriebene Liegenschaft am Dienstag, den 19. Juni 1860, Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und letzten Mal zu verkaufen, als:

- 1) Eine zweistöckige Behausung, mit 2 Ställen, und Nebenanbau mit eingerichteten Viehstallungen, nebst einem Brunnen beim Haus, sowie die dazu gehörigen Waldnutzungen;
- 2) eine vor etwa 25 Jahren neu aufgebaute größere Scheuer, unter welcher ein Keller; eine Streu- und Holzhitte, auch ein Bad- und Waschhaus;
- 3) Mäh- und Baufeld in der besten Lage, eingesät, — 21 Mrgn. an einem Stück, nahe beim Haus;

- 4) 1 Mrgn. 2 1/2 Bril. Wiesen, unten im Dorf, ganz gut;
- 5) nicht ganz 1 1/2 Mrgn Baum- und Grasgarten beim Haus;
- 6) Wald: 17 1/2 Mrgn. Waldungen, ganz nahe beim Acker, ziemlich ausgehauen.

Kaufsliebhaber werden zu der Verkaufsverhandlung höflichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß das ganze Anwesen täglich eingesehen werden kann.

2)2. Oberfollwangen.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten

Montag, den 18. Juni 1860, Vormittags 11 Uhr,

30 Klafter Nadelholzscheiter im öffentlichen Aufstreich. Zusammenkunft in Oberfollwangen im Hirsch. Der Verkauf ist im Schlag bei dem Holz. Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Wilhelm Bücheler.

1200 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit bis

Jakobi auszuleihen bei Jakob Theurer in Gehingen.

2)2.



76.6.60

212. Wiltberg. Wirthschafts-Verkauf.



Familienverhältnisse veranlassen mich, meine Wirthschaft aus freier Hand zu verkaufen; sie besteht in einem 1843 erbauten Wohnhaus mit ringlicher Wirthschaftsgerichtigkeit zum Ader, einem Hintergebäude mit gut eingerichteter Brauerei und Brennerei, ausgezeichnetem Bierkeller, einem Fasshaus, Kugelbahn und Garten beim Haus.

Der Verkaufstag ist auf Montag, den 18. Juni, festgesetzt, wo nach Umständen gleich zugesagt werden kann.
Den 5. Juni 1860.

Eüßer z. Adler.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus dem sogenannten Tränkewald das Abholz von 200 Stämmen grobem Floßholz.

Die Verkaufsverhandlung findet am Dienstag, den 19. Juni 1860, Mittags 1 Uhr, in seiner Wohnung statt.

Das Holz kann täglich eingesehen werden. Joh. G. L u b.

Ich suche einen tüchtigen Ausrüster, der auch das Walken versteht, unter Zusicherung dauernder Arbeit und guten Lohnes.

Jakob B u h l e r.

Mädchen-Gesuch.

Es wird ein ordentliches Mädchen, das mit Vieh umzugehen weiß und sogleich eintreten kann, gesucht; zu erfragen bei der Redaktion.

Den Ertrag von etwa

3/8 Morgen Wiese habe ich zu verkaufen. Jakob B u h l e r.

150 fl. Pfluggeld

sind zu 4 1/2 Procent gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

Johannes P f r o m m e r
in Würzbach.

211. Calw. Eine weiße Commode

mit vielen Schubladen verschiedener Größe, in einen Laden geeignet, hat billigst zu verkaufen

Dreher H e l b e r ' s Witwe.

Unterhaltendes.

Der gespenstige Schwiegersohn.

Novelle von Henrik Herz.

(Fortsetzung.)

„Jennu, die Liebe hört ja nicht auf, wenn man verheirathet ist, wenigstens nicht im ersten Jahre.“

— „Meinen Sie? Ich meinerseits habe gehört, man höre zuweilen auf verheirathet zu sein, gerade weil man verliebt ist.“

„Wie? . . . aha! Sie meinen in eine dritte Person verliebt?“

— „Allerdings. Aber was mich selbst anbetrifft, so bin ich weder verheirathet noch verliebt, und kann Ihnen über mein Privatleben nur den sehr prosaischen Umstand mittheilen, daß ich nach Paris reise, um meinen Onkel zu besuchen, der es mit Hilfe seiner mächtigen Freunde vermocht hat, mich zum Unterpräfecten zu machen und mich auf diese Art in einem unserer Departements unterzubringen.“

„Schon Unterpräfect? Sie sind ein glücklicher Mensch! Aber Sie sind gewiß auch viel älter als ich?“

— „Ich bin nicht weit von dreißig Jahren.“

„Und ich zähle erst vierundzwanzig Jahre. In Ihrem Alter kann ich es vielleicht auch noch zum Unterpräfecten bringen.“

— „Ohne Frage. Sie müssen sich bloß einen Onkel verschaffen, der bei der Regierung einigen Einfluß hat. Andere Erfordernisse gibt es nicht, wenigstens habe ich keinen anderen Anspruch auf meine Anstellung gehabt.“

Diese Worte waren indeß doch nicht buchstäblich zu verstehen. Charolais hatte seine Jugend wohl angewandt und seine Studien mit Ehren beendet. Damals, als er mit zwanzig Jahren sich vaterlos und allein

auf einem ziemlich bedeutenden Gute im mittleren Frankreich befand, waren seine Aussichten eben nicht die besten. Das Gut war ein Erbe von seinem Vater und mit Schulden belastet, die jedoch nur von einer vernachlässigten Bewirthschaftung herstammten. Der oben genannte Onkel, General Z., ein Mann von Energie und zum Vormund des jungen Mannes bestellt, kam inzwischen auf das Gut, schlug daselbst seinen Wohnsitz für längere Zeit auf und verstand alsbald durch Umsicht und Thatkraft Ordnung in die verwickelten Angelegenheiten zu bringen. Weniger gut verstand er es indeß, sich mit den alten Freunden des Hauses und den Bekannten der Nachbarschaft zurechtzufinden, welche zwar ganz anständige Leute, aber ziemlich steif und langweilig waren. Er selbst, ein gebildeter und munterer Mann, zog den Umgang mit etlichen Gutsbesitzern, Beamten und Offizieren aus der nächsten Stadt vor. Als er daher einige Zeit nach seiner Ankunft ein Souper für etliche und zwanzig Gäste gab, hatte er letztere vorzugsweise dazu geladen. Charolais wußte, daß es überflüssig wäre, wenn er den Onkel hätte, einige Personen aus dem älteren Umgangskreise der Familie einzuladen. Er hatte daher nach Abrede mit dem Koch und den Dienern in aller Stille die Einrichtung getroffen, daß der Tisch für dreißig Personen gedeckt wurde, und in aller Stille Einladungen an mehrere Personen geschickte, die früher mit seinem Vater Umgang gehabt, jetzt aber vom Onkel übergangen worden waren. Diese fanden sich natürlich zu rechter Zeit und in vollem Putze ein, wie die anderen Gäste.

(Fortf. folgt.)

Gottesdienste.

Sonntag, den 17. Juni:

Vormittags (Predigt): Herr Helfer Kieger. — Kinderlehre mit der 2. Classe der Söhne. — Nachmittags (Missionsstunde): Herr Dr. G u n d e r t.

